

Aus der Arbeit des Gemeinderats
Sitzung vom 20.03.2023

1. Integriertes Klimaschutzkonzept

- Beschlussfassung

Bürgermeister Faißt führte einleitend aus, die Reduktion und Vermeidung von klimawirksamen Treibhausgasemissionen und die Anpassung an den Klimawandel seien zentrale Aufgaben dieser Zeit, um den Klimawandel zu verlangsamen und dessen Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft zu verringern. Der Kommune komme dabei eine wichtige Rolle zu, durch gestalterische, technische aber auch informierende bzw. beratende Maßnahmen unseren Teil zum Erreichen von Klimaschutzziele beizutragen und dadurch künftigen Generationen eine lebenswerte Zukunft ermöglichen.

Renningen habe in den letzten Jahren bereits zahlreiche wichtige Klimaschutzprojekte und – Maßnahmen umgesetzt. Das nun vorliegende Klimaschutzkonzept baue auf den bereits umgesetzten Projekten auf und stelle den Fahrplan für die kommenden Jahre dar, um Klimaschutz in Renningen zu verstetigen, Emissionen zu reduzieren und die Stadt an den Klimawandel anzupassen. In einem umfangreichen Prozess hätten in den letzten anderthalb Jahren die Stadtverwaltung, Vertreter(innen) der politischen Fraktionen sowie Initiativen, Vereine und Bürger(innen) unserer Stadt Vorschläge für die Gestaltung des Klimaschutzes eingebracht. Der daraus entstandene Maßnahmenkatalog stelle den Mittelpunkt der künftigen Klimaschutzarbeit der Stadt Renningen dar.

Die Klimaschutzbeauftragte Frau Reinhard stellte dem Gemeinderat ausführlich das erstellte Integrierte Klimaschutzkonzept vor und erläuterte die einzelnen Klimaschutzmaßnahmen in den Handlungsfeldern Bauen & Wohnen, Energieerzeugung & Energieeffizienz, Konsum & Ernährung, Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit, Klima- & umweltfreundliche Mobilität, Stadtplanung & Klimawandelanpassung sowie Kommunale Gebäude & Bereiche. Sie bedankte sich abschließend bei allen Akteuren, die sich mit großem Engagement in die Erarbeitung des vorgestellten Klimaschutzkonzepts mit eingebracht hätten.

Bürgermeister Faißt bedankte sich ebenfalls bei allen beteiligten Akteuren, insbesondere auch der Netze BW GmbH und der energielenker projects GmbH, die mit fundiertem Wissen und Fakten die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Renningen begleitet haben sowie beim Agenda-Arbeitskreis Lokaler Klimaschutz. Seinen besonderen Dank sprach Bürgermeister Faißt der städtischen Klimaschutzbeauftragten Ina Reinhard aus sowie dem Gemeinderat, welcher die Erstellung des Klimaschutzkonzepts engagiert mit begleitet und sich in seiner Klausurtagung Mitte März ausführlich mit dem Klimaschutzkonzept befasst habe – pragmatisch und mit dem gemeinsamen Ziel, einen Fahrplan zu entwickeln, wie der Klimaschutz in unserer Stadt weiter verstetigt werden und auf lokaler Ebene zur Erreichung des Landeszieles beigetragen werden kann, Treibhausgasneutralität bis 2040 zu erreichen.

Es gelte nun, in den kommenden Monaten und Jahren die im Klimaschutzkonzept dargestellten Maßnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern Schritt für Schritt umzusetzen. Dazu brauche es alle Akteure der Stadtgesellschaft – von der Stadtverwaltung über die Bevölkerung bis hin zur Wirtschaft, denn Klimaschutz könne nur gemeinsam gelingen.

Der Gemeinderat fasste einstimmig folgenden **Beschluss**:

1. Der Gemeinderat beschließt das vorliegende integrierte Klimaschutzkonzept.
2. Der Gemeinderat beauftragt die Stadtverwaltung mit der Beantragung von Fördermitteln für das Anschlussvorhaben Klimaschutzmanagement und –konzept über die Kommunalrichtlinie.

Nähere Details zu dem beschlossenen integrierten Klimaschutzkonzept finden Sie auf der Homepage der Stadt Renningen (www.renningen.de) unter der Rubrik „Schnell gefunden“ im Bürgerinformationsportal eingestellt.

2. Verschiedenes/Bekanntgaben

1. Einrichtung von Parkplätzen für Personen mit eingeschränkter Mobilität im Bereich des Friedhofs Renningen

Von der Gemeinderatsgruppierung Frauen für Renningen war im Rahmen der Beratungen zum Haushalt 2023 die Einrichtung von Parkplätzen für Personen mit eingeschränkter Mobilität im Bereich des Friedhofs Renningen beantragt worden und auch der Stadtseniorenrat Renningen e.V. hatte einen entsprechenden Antrag an die Verwaltung gerichtet.

Bürgermeister Faißt berichtete, dass Anfang März hierzu ein Ortstermin stattgefunden habe, bei dem eine s.E. gute und pragmatische Lösung gefunden werden konnte:

Vor und während Trauerfeiern in der Aussegnungshalle sei das Tor vor der Zufahrt südlich der Halle offen. Vorgesehen sei nun, die Stellplätze entlang der Einfahrt zu beschildern, dass diese während Trauerfeiern/Beerdigungen von Menschen mit eingeschränkter Mobilität beparkt werden können. Damit können Menschen mit einer Geheinschränkung direkt bei der Aussegnungshalle parken und haben somit einen kurzen Weg zur Halle.

Außerhalb dieser Trauerfeiern/Beerdigungen werden die Plätze z.B. auch vom städtischen Bauhof genutzt, da die Rangierfläche direkt hinter der Aussegnungshalle auch für Zu- und Abfahrten von Bestattern frei sein muss.

Außerhalb der Trauerfeiern/Beerdigungen liege der Parkplatz südlich des Friedhofs in einer ähnlichen Entfernung zu vielen Gräbern wie die Aussegnungshalle, so dass es aus Sicht der Verwaltung für diese Zeiten keiner Sonderregelung bedarf.

Die Gemeinderatsgruppierung Frauen für Renningen zeigte sich erfreut, dass eine Lösung gefunden werden konnte, welche ihrem Haushaltsantrag und auch dem Anliegen des Stadtseniorenrats Renningen e.V. entspricht.

Der Gemeinderat **erklärte sich** einstimmig mit der vorgeschlagenen Vorgehensweise **einverstanden**.

Bürgermeister Faißt bedankte sich bei den erschienenen Zuhörern und Pressevertretern für deren Interesse und schloss den öffentlichen Teil der Sitzung.